

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelschlesische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Verlag: 2 mal wöchentlich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abnehmer monatlich 1.— M., vierteljährlich 3.— M., durch Tagelager und andere Vertriebsstellen frei im Haus monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.00 M., durch die Post bezogen monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.00 M., ohne Beleggeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amtes Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Wiesbaden, Kurfürststr. 11. Herausg. Nr. 213. 214. 217. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und Provinz Oden-Rhein 2 Pf., in anderen Teilen 1.— Pf.; außerhalb 30 Pf., wenn die Zeitung nicht durch den Postweg abgeholt wird. Sonderbeilagen 6 Pf. pro 1000.

Nummer 275.

Sonntag, 2. Juni 1918.

72. Jahrgang.

Neuer Bodengewinn im Westen.

Parteiliche Zustände in Großrußland.

Von E. K. D. R.

Ungeordnet durcheinandergewürfelt wesen die politischen Parteien Rußlands auf und nieder. Ein politischer Organismus, in dem der Boden fast an die Oberfläche geschleudert wird und, allen Gesetzen sozialer Entwicklung höhnisch, Beherrscher der Lage bleibt.

Man kann natürlich auch in diesem, in Europa wohl kaum schon dagewesenen politischen Wirrwarr einzelne Aufstufungen der Parteien von rechts nach links unterscheiden und die politischen Gruppen in Monarchisten, Liberale und Sozialisten trennen. Jedoch jede einzelne dieser Gruppen zerfällt in kleinere Parteien, die durch häufige Veränderung ihres Programmes die allgemeine Lage verwirren.

Bei der Beurteilung der augenblicklichen russischen politischen Verhältnisse darf man nicht vergessen, daß es bis zum Ausbruch der Februarrevolution 1917 in diesem Lande einerseits keine freie Entwicklungsmöglichkeit für politische Parteien gegeben hat und andererseits bei dem großen Prozentsatz der Analfabiten (nach amtlichen Angaben 75 Prozent) die große Masse der Bevölkerung jeder politischen Parteilichkeit verfallt, ohne in der Lage zu sein, sich ein auch nur oberflächlich bearbeitetes Urteil zu bilden. Das eben Gesagte gilt in erster Linie von der Bauernbevölkerung, die 80 Prozent der Gesamtbevölkerung Rußlands ausmacht. Die Arbeiterbevölkerung ist politisch etwas entwickelter, und dadurch erklärt sich auch die augenblickliche dominierende Stellung der Arbeiter, denn Rußland hat vorläufig in erster Linie eine Arbeiterpartei, während die erdrückende Mehrheit der Bauern nach wie vor politisch passiv ist und lebhaftes Interesse nur für Agrarreformen besaß, wenn sie auf Kosten der Großgrundbesitzer auszuführen werden sollen. Für eine Sozialisierung der gesamten Bauernrußlands ereiten dagegen, wie sie die Partei der Sozialrevolutionäre anstrebt, ist in Bauernkreisen die Stimmung nicht reif.

Was nun die augenblicklich in Rußland bestehenden politischen Parteien anbetrifft, so kann man sie in sozialistische und rechts davon stehende trennen. Die sozialistischen Parteien zerfallen in drei große Gruppen: Sozialrevolutionäre mit dem früheren Landwirtschaftsminister eines der revolutionären Koalitionskabinetts Tschernom als Führer, Sozialdemokraten, zu denen die Maximalisten, Minimalisten und Internationalisten gehören, sowie drittens die jüngste sozialistische Partei der Anarchisten.

Die Partei der Sozialrevolutionäre, die einen inhaltlich russischen Sozialismus vertreten will, im Gegensatz zu den Sozialdemokraten, die bekanntlich vom wissenschaftlichen Marxismus ausgehen, war noch im vorigen Sommer die weitestläufige Partei. In den Neuwahlen für die kommunalen städtischen Selbstverwaltungen, die zugleich als Vorbereitung für die Wahlen in die konstituante dienen sollten, fielen im ganzen Reich die Sozialrevolutionäre. Daher hat auch diese Partei bis jetzt auf der Einberufung der konstituante bestanden, ist aber schließlich den Maximalisten unterlegen. Augensichtlich hat diese noch vor kurzem so einflussreiche Partei ihre Bedeutung fast ganz verloren; ihr Führer Michael hat sich mit den Maximalisten vereinigt, und die übrigen Teile der Partei, soweit sie sich nicht ganz aufgelöst haben, operieren in erster Linie mit ihrem kommunistischen Agrarprogramm, haken aber auch hiermit bei großen Kreisen der Bauernbevölkerung auf Widerstand. Der Grund des Zusammenbruchs dieser Partei liegt nicht so sehr in dem kommunistischen Agrarprogramm als vielmehr in der leinerzeit der revolutionären Kriegsverlängerungspolitik getriebenen Unterdrückung.

Die zweite Gruppe der sozialistischen Parteien ist die sozialdemokratische; sie wird durch die augenblicklich in Rußland regierende Partei der Maximalisten vertreten. Maximalisten oder wie die russische Bezeichnung lautet Bolschewiki nennt sich diese Gruppe deshalb, weil sie auf der Durchführung des gesamten marxistischen Programms, des Maximums, bestehen, während die Minimalisten grundsätzlich noch genötigt sind, den bestehenden Klas-

sen einlaß Zugeständnisse zu machen. Die Fehler, die den Maximalisten zu dem Sprunge aus dem Dunkel der Arbeiterpartei auf die Höhe des Realismus verhalfen haben, sind neben den vielversprechenden Lösungen „Sozialer Umwälzung des Krieges“, „Nieder mit den Kapitalisten“, „Nationalisierung der Industrie“, „Die ganze Macht dem Proletariat“ usw. nicht zum mindesten die Kriegsmüdigkeit des russischen Volkes gewesen, welches allmählich immer deutlicher erkannte, daß es das Kanonenfutter für engherzige Interessen sei, und mit immer größerer Erbitterung sehen mußte, wie die anfangs so begeistert begrüßte Freiheitsregierung Kerenski im Kaiserwasser der Entente weiterlief. Neben den Arbeitern haben die Maximalisten ihr Hochkommen der mühseligen Soldateska zu verdanken, die jeden zu unterstützen bereit war, der diesen in den Augen des Volkes unheilvoll gewordenen Krieg zu beenden bereit war. Die Umwälzung des Krieges bedeutet für die Maximalisten unbedingt eine numerische Schwächung, da in den Augen sehr vieler ihrer früheren Anhänger diese Partei nun ihre Existenzberechtigung eingebüßt hat, denn ein großer Teil der mit den Maximalisten marschierenden Soldaten schließt sich jetzt, mit dem übrigen Programm dieser Partei nicht einverstanden, zu den gemäßigteren Parteien.

Die Anhänger Lenins rekrutieren sich augenblicklich nicht mehr so sehr aus Soldaten, die ja auch zu 80 Prozent aus Bauern bestehen, als wie aus Industriearbeitern, deren Wahl aber im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung verschwindend klein ist. Und diese dürfte wohl der wesentlichste Grund für das schlechte Klischee der maximalistischen Reaktion sein.

(Ein weiterer Aufsatz folgt.)

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 1. Juni. (Amstl.)

An der Front von Soissons — Chateau-Thierry gewonnen wir Kampfsud Boden.

Soch — Petain.

Genf, 1. Juni. (T.-U.-Tel.)

Aus dem französischen Botschaftsamt wird berichtet: Petain, der angeblich den geplanten deutschen Vorstoß im Gebiet der Aisne vorausahnte, ohne ihn verhindern zu können, soll, ohne jedoch Vorräte irgendetwas zu beschließen, eine gewisse Freiheit seiner Entschlüsse bei den erwarteten Vorkäufen an der Marne erhalten.

Granzösische Stimmen.

Bern, 1. Juni. (Wolff-Tele.)

Einige große französische Blätter äußern Besorgnisse über das Schicksal der Eisenbahnen nach Chalons und Paris und betonen, daß diese Linien wegen ihrer großen Wichtigkeit nach Möglichkeit geschützt werden müssen. Clemenceau „Domme Libre“ meint, gerade in der Vorbereitung dieser Eisenbahnen liege eine der ersten Folgen des deutschen Vorkaufs.

Der „Matin“ erklärt, daß die deutsche Seeerleitung eine neue Strategie durchzuführen beabsichtigt. Sie wolle nicht die Front durchbrechen oder aufrollen, sondern durch nacheinanderfolgende, an verschiedenen Orten unternommene Stöße ihr Ziel erreichen. Diese Strategie rechtfertigt sich durch die geringen Entfernungen der Kampfziele von der Front. Es sei dies zwar ein langatmiges Manöver, aber die Ereignisse bewiesen, daß die Entente die Wirkungen dieser Strategie nicht durch eine rein lineare Verteidigung beschwören könne.

Im allgemeinen hofft die französische Presse, daß durch das Eingreifen der Reserve, das sich heute oder morgen sichtbar machen könne, ein Stillstand der deutschen Offensive erzielt werden könne. Die Kommentare bemühen sich, Gemessenheit und Kaltblütigkeit zu wahren; doch aber die Stimmung in Paris sehr beklommen ist, gibt Heros in der „Victoire“ ohne weiteres zu, indem er erklärt: Wozu unsere Beklemmung verheimlichen, jetzt, wo ganz Frankreich den Ernst des deutschen Stoßes einsehen? Western am dritten Schlachttag, hat sich der Druck des Feindes nicht vermindert, sondern noch verstärkt. Die Resultate der Marne Schlacht im September 1914 sind gefährdet. Wir bezahlen den Verzicht Rußlands, wie schon die Engländer dafür bezahlen.

Der „Temps“ erklärt, daß Schicksal Frankreichs heute auf dem Spiel. Kürzlich habe man in amtlichen Kreisen darauf bestanden, daß man kein Recht habe, in kriegerischen Fehler zu begehen. Dieser Grundsatz sollte zum mindesten auf jedermann angewandt werden können. Die Offensivität sei ihr Vertrauen in die Armees, damit Frankreich gerettet werden könne. Sie erwarten auch, daß die französische Regierung im gegebenen Augenblick Lehren aus den Ereignissen zu ziehen wisse, begangene Fehler gutmache und unverzüglich alle durch die Umstände gebotenen Beschlüsse fassen werde.

Die Verluste.

Berlin, 1. Juni. (Wolff-Tele.)

Der gewichtige Grundlag der neuen deutschen Kriegsführung, nämlich Draankation und Selbstzerstörung dem Ziele dienen, unsere Menschenverluste auf das Minimum zu mindern und die des Feindes auf das Maximum zu erhöhen, hat den größten Erfolg in der Schlacht am Dornoweg und an der Aisne erzielt. Die beispiellos durchgreifende Wirkung der den Gegner unvorbereitet treffenden deutschen Artilleriemassierung, und die Blässigkeit des vorstoßenden Feindes den Feind so entscheidend, daß seine Abwehrorganisation zerfallen war, ehe der Sturm begann. Die Blässigkeit und räumliche Zerstückelung der vorstoßenden Truppenteile des Gegners anfangs Widerstand leisteten, wurden bei der Schnelligkeit unseres Vordringens verlorne wurden im Meere der Schlacht. Die Sturmfront des deutschen Vorkaufs verdrängte sie in kürzester Zeit. Dieser Erfolg ist es, der die tolle Kühnheit und Anaristochwuna die beste Abwehr gegen Blutverluste sind. Daß in der neuen Kriegsführung die Zahl der Verluste mit erschreckender Einseitigkeit auf die Schultern der Verteidiger fällt, das ist besonders eindringlich ein Hinweis über die Kampfstrategie, die in den engherzigen und feindlichen Feinden auf der einen Seite die Schwere der überlegenen deutschen Waffenwirkung hartn. Mit dem Gefühl des Triumphes darf man feststellen, daß deutsche Tote nur ganz selten sind. Dieser Eindruck wird durch die räumliche Breite des Schlachtfeldes verstärkt, aber bekämpft wird er auch in der Kampflinie, wo der Verlust mit der Gemessenheit aufs engste verknüpft Menschen stets aufs höchste geföhrt wird. Dort bezeichnen man sich durchwegs einer, anerkennend der errungenen Erfolge über die Tatsache der geringen Verluste hinüber verwunderten Kreblichkeit. Ein Versuch auf den Verbänden erahnt den Eindruck. Die weitaus überwiegende Mehrzahl der Ausfälle sind leichte Verwundungen, meist Aufschüttelungen feindlicher Maschinengewehre. Die fast sofort erreichte Stilllegung der feindlichen Artilleriekräfte brachte es mit sich, daß bisher Artillerieverluste nur ganz selten vorkamen. Wir sprachen im Soissons den Führer einer türkischen Kompanie, die vom Dornoweg bis über die Aisne vorkam in der vorderen Linie marschierte und kämpfte. Auf die Frage nach seinen Verlusten erklärte er uns, daß seine Sturmkompanie in drei Gefechtsstadien bei einem Geländegewinn von über 2000 Metern nur vier Verlustverletzte zählte.

Amlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 1. Juni. (Wolff-Tele.)

Amlich wird verkündigt: Keine besonderen Ereignisse.

Der Ehel des Generalstabs.

Selbständigkeitsbestrebungen russischer Stämme.

Welfrussische Republik.

Kiew, 1. Juni. (Privat-Tele., 25.)

Die welfrussische Delegation besuchte den ukrainischen Minister des Innern in Fragen der Grenzbestimmung mit der Ukraine und der Teilnahme an den ukrainischen Friedensverhandlungen. Die Abordnung überreichte ferner Rakowcki eine Note mit der Erklärung der Unabhängigkeit der Welfrussen mit dem Ersuchen um Anerkennung durch die Sowjetrepublik sowie um Eintritt in Verhandlungen über Grenzfragen und Handelsbeziehungen.

Staatsparlament der Krim.

Kiew, 1. Juni. (Privat-Tele., 25.)

„Krimstaja Rys“ meldet über Odessa, daß das tatarische Krmparlament Kuskul sich zum provisorischen Staatsparlament der Krim erklärt habe und die Initiative zur Bildung einer Regierungs- und Volksvertretung mit Einschluß an andere Nationalitäten übernimmt.

Ein türkischer Gesandter für die Ukraine.

Konstantinopel, 1. Juni. (Wolff-Tele.)

Die Blätter veröffentlichten die Ernennung des ehemaligen türkischen Gesandten in Gattinje, Kasr Abdin Bey zum Gesandten in Kiew.

Ein Spiel mit dem Feuer.

Moskau, 26. Mai. (Wolff-Tele.)

Ver spätet eingetroffen. „Neswjetka“ bepricht in einem Artikel unter der Überschrift „Die Allierten und Rußland“ ein Telegramm der Associated Press über das Anerkennen an Rußland, wirtschaftlichen und militärischen Beistand im Falle eines Krieges mit Deutschland zu leisten, und schreibt: Das Telegramm der Associated Press schließt vor, die Macht der Sowjets anerkennen, wenn letztere die zeitweilige Hilfe der Allierten annehmen, die sich in erster Linie auf die japanischen und die chinesischen Truppen gründen würde. Rußland würde militärische Hilfe absto haben, wenn es sich im Kriegszustand mit Deutschland befände, indes, Rußland unterhalte friedliche Beziehungen mit Deutschland trotz seiner erdrückenden Friedensbedingungen und habe außer

*) Der Verfasser, der kürzlich aus russischer Zivilgesellschaft befreit worden ist, hat jahrelang in verschiedenen Teilen Rußlands gelebt; seine Ausführungen gründeten sich daher auf eigene Erfahrungen, die bis in die allerjüngste Zeit reichen.

nicht im mindesten den Wunsch, sich in ein neues Kriegs-

Die Schweiz und das neue Russland.

Bern, 1. Juni. (Wolff-Tele.) Meldungen der schweizerischen Depeschenaemter: Auf An-

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 2. Juni.

Die Einschmelzung der Denkmäler.

Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums an die

Die Schuhwarenhandler vertreten ihre Rechte.

Zu einer öffentlichen Versammlung sind die

Die Einwohnerschaft wird dem Erlaß dieser Besore-

Kriegsbeschädigtenfürsorge.

Nach dem Anfang des Jahres 1915 im ganzen Reich

Heimat.

Roman von Gorki Bodemer.

(4. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Als seinen ihm drängenden Gläubigern verhandelte

Als Einquartierung war der junge Leutnant Klahren-

Kriegsbeschädigte Rat und Auskunft in allen, ihre Ver-

Die Notwendigkeit des Bestehens einer solchen Stelle

Außerordentlich umfangreich sind die Aufkünfte in

Diesem Bürger unserer Vaterstadt, welche Gelder

Hoffen wir, daß der vorstehende, in zehnrätiger Kürze

Kriegsonkelbrief an die deutsche Jugend.

Liebe deutsche Buben und Mädchen!

Das Vaterland braucht euch. Ihr wart immer lustig und

Nun kommt eine neue Sache. Vagt einmal auf! Draußen

Es ist eine Laubhüterstelle für die Seeredverwaltung

zu verdienen ist, ich werde Kleiner! Vorläufig trete ich

Ein Zehner raus sich aus Elfriede Süders Brust, Trä-

Der alte liebe Werner! In Mainz war die Fabrik, auf

Nun vorläufig war die böse Geschichte ja aus der Welt

Nicht umsonst sollt ihr die Hände rühren. Dem Fleiß

Für den Rentner Frischlauf werden 4 Mark und für

Wenn ihr euren Lehrer recht artig bittet, so wird er

Nun aber frisch ans Werk! Dinaus mit Sina und Sana!

Lebensmittelverteilung. Zum heutigen Lebensmittel-

verteilungsplan ist zu erwähnen, daß von Donnerstag bis

Haushaltsplanung von Schweinen. Nachdem werden die

Staatliche Preisverteilung. Die Bedarfsanmel-

Preiswucher mit Sonja. Die hädliche Preisprüfungs-

Rur Warnung für Eisenbahnreisende. In den Eisen-

Roggenerte wird komisch! Nur schade, daß sie schon so ziem-

Schönchen, mein Trübsal, tu das! ... Nebenbei, ich

4. Kapitel.

Blettingen erhielt auf seine Anzeile in der Zeitung

Nach Anzeile sonderte er aus. Da war eines in der

Plahowen ist seit über vierzig Jahren in meinem Be-

Unterzeichnet war der Brief: Oekonomierat Stahl.

Rudolf Dieckmann. Im Vanilinenkist fand auf Veranlassung der Frau Oberin v. Winbinaerde am letzten Mittwoch ein Unterhaltungabend für die Verwundeten statt...

Das Teilsagerei: St. Josephs-Hospital veranstaltete am Samstag den geselligen Abend der Kronprinzengarde für die verwundeten und kranken Soldaten...

Die Veratungsdelle für Godeverwertung und Volkserziehung. Fortsetzung 18. erstellt von heute ab wieder in drei Sprechstunden...

Militärische Auszubereitungen. Vom kommenden Mittwoch, nämlich 8 Uhr abends ab finden die Spektakel auf dem Heubodenplatz...

Die deutschen Verlustlisten. Ausgabe 1926 und 1927. enthalten die deutschen Verlustlisten Nr. 1181 und die bayerische Verlustliste Nr. 882...

Stadtsamstagsnachrichten vom 1. Juni. Sterbefälle: Am 31. Mai Ludwig Rudolf, Schneider, 37 Jahre; Hans Helm, 3 Jahre; August Schell, 2 Monate...

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw. Rhein- und Tannusklub Wiesbaden. Am Sonntag, 2. Juni, findet eine Nachmittagswanderung mit folgender Wanderfolge statt: Kurpark 2 Uhr von Dohheim...

Bei den Maifestspielen im Erfurter Stadttheater wirkte Viktor v. Schenk vom Wiesbadener Königl. Theater als Dozent im 'Reinhold' erfolgreich mit; ein drittes Wort nimmt seine prächtige ererbte Stimme...

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen. Theater. Das fantastische Drama 'Edelstein' mit Denna Forten in der Hauptrolle ist infolge seiner großen Zus...

Geld so ohne weiteres diesem Herrn Spiel zu geben. Den dunklen Ehrenmann hätte er ein paar Tage schon noch warten lassen können. Erkundigungen waren in heute so schnell einzuholen. Vielleicht war diese augenblickliche Hilfe für die Koh. Nach was, egal, es war gefahren, und von diesem...

Theater, Kunst und Wissenschaft. Residenz-Theater.

Das Carl Clewing-Gedicht hatte am Donnerstag der 'Erde' ein Tragödie Weidlings erneut eine sehr große Anziehung verliehen; als gelte es zu beweisen, daß der geschätzte Heldendichter der Berliner Königl. Schauspielere in der Rolle des Dr. Schön gleichwie in anderen, dankbareren Aufgaben dem Zuschauer Genüsse bereitet. An dieser Stelle kann nur dem großen Bedauern Ausdruck gegeben werden, daß Carl Clewing, der auch als Sänger zur Laute viel berühmte Gast, sich gerade dieses Drama für sein Spiel in Wiesbaden ausgesucht hat; zumal ja vor gar nicht langer Zeit erst eine andere Größe der Schauspielkunst hier gleichfalls und den Dr. Schön vorgeführt. Mit dem Ergeben, daß gegenüber dem wichtigen Eindruck dieses Pulver-Skavens der Nachfolger nicht recht aufkommen konnte. So scheint als Erinnerung an diese Gattin Clewings nur der Wunsch zurückzuführen, den Weidling der Berliner Hoftheaterbesucher doch ein ander Mal, aber nicht in einer Weidlingdiade, hier zu begrüßen. — Im Abrioren also aller Wang des Abends, wenn dieser Vergleich für eine 'Erde' Aufführung überhaupt anwendbar, von Räte Danja als Tulu aus, die hier erneut beweist, daß sie auch die schwerste Aufgabe erfolgreich meistert. Eine Neuauflage (der junge Schön) erwies sich als mißlungen, doch dürfte es sich wohl nur um einen einmaligen Versuch gehandelt haben. V. G. E.

Das zweite Schauspiel des Herrn Carl Clewing vom Königl. Schauspielhaus in Berlin zeigte den Künstler von einer wesentlich anderen Seite, als am ersten Abend. Das selbstverständlich fast ausnahmslos auf einen heiteren...

trafte noch bis einschließlich Montag verlängert worden. So Solotte als 'Paischulimädchen' vorat für humorvollste Stimmung.

Preussische Klassen-Lotterie.

Table with lottery results for 'Samstag vormittags' and 'Samstag nachmittags'. Columns include prize amounts and ticket numbers.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

h. Bad Gombura. 1. Juni. Entwässerter Einbrecher. Der in einer der letzten Nächte beim Einbruch in die Konditorei des Doct. Viktor verhaftete Benzel...

e. Döberitz. 1. Juni. Lehrerstudium. Rektor Lenzel besetzt am heutigen 1. Juni sein fünftägiges Lehrerstudium. Der Kandidat lebt im 60. Lebensjahr und ist aus Alßbach bei Almbura gebürtig.

T. Singen. 1. Juni. Verleumdung. Die hier geänderte männliche Feinde wurde als die des Kaufmanns Adam Grein aus Worms anerkannt. — In einem Fabrikgebäude wurde ein Dreißigjähriger von einem Meter Länge und zwölf Zentimeter Breite entwendet. — Der früher in Hagen wohnhafte Kaufmann Otto Böhl aus Alßbach ist von der Polizei in Kärntner gefangen worden.

Sport.

Holländisch und holländisch im Arieon. Das englische Volk Blut und zum Teil auch des Holländers hat in diesem Arieon Erziehung nicht annähernd entworfen. Ein mentales, wie es scheint, im ökonomisch-ökonomischen Bereich, wo man mit den Holländern ideale Erfahrungen machte. Sie erwiesen sich als sehr empfindlich gegen Witterungsbedingungen und verrieten auf Erkundungsaufritten vielfach hochgradige Nervosität. In Danzers 'Armetactina' redet deshalb Major Gohedener einer ähnlichen Aenderung der Aufnahmefähigkeit einprägnant das Wort. Größere Abhärtung sei dringend geboten. Wir wollen keine Kreislaufpläne schreiben. Er redet das Holländische war, je näher es also dem Holländischen hand, desto weniger war es den Strapazen gewöhnt. Das in Ungarn erzeugte Holländische hat sehr häufig verlor, auf dem Vormarsch in Gallien sogar vollständig, und der so wertvolle, als Abteil der Lehraufgaben aktende Lopus des ungarischen Pferdes ist so aut wie ganz verschwunden. Auch im deutschen Reich hat man die Erfahrung gemacht, daß mit der Veredelung des Pferdes die Veredelung gleichen Schritt zu halten pflegt. Dem orientalischen Blut, das sich in erster Linie als besonders reichhaltig und ausdauernd erwiesen hat, dürfte deshalb für die Zukunft in der Arieon die ihm schärfende Stelle angewiesen und der Anomalie ein Arieon vorgeschoben werden, meint Major Gohedener.

Zon gestimmte Programm zerfiel in drei Teile. Zuerst Lieber zur Laute, dann eine Anzahl heiterer Dichtungen und zum Schluss eine Anzahl der Romantiker Soldatenlieder in der Vertonung von Leo Fall. In allen diesen, teilweise ganz grundverschiedenen Werken zeigte sich Herr Clewing als ein hervorragender Meister moderner Vortragskunst, bei dem sich vollkommene Beherrschung der verschiedenartigsten Dialekte, angebotener, lebenswärtiger Humor und nicht zuletzt auch eine höchst ansprechende Behandlung des gesungenen Textes seiner Aufgabe zu einem ungemein weitgehend berührenden und fesselnden Ganzen vereinigen. Schon gleich nach den ersten Nummern verbreitete sich in dem reich besetzten Haus jene behagliche, urgemüthliche Stimmung, die für das Gelingen eines solchen bunten Abends als die erste und unerlässliche Grundbedingung angesehen werden muß. Für den ihm angebotenen Beifall dankte der Künstler durch verschiedene, in ihrer Art gleichfalls grundverschiedene und deshalb doppelt beifällig aufgenommene Zugaben. Zunächst das im Jahre 1841 entstandene 'Grab' aus dem 'Wirthehaus' des späteren preussischen Kultusministers von Müller und als weitere humoristische Nummer das allbekannte 'Landsturm II'. Ein anfänglich etwas fremd berührendes, aber durchaus gelungenes Wagnis war das den Reichthum des Abends bildende 'Vater unser', dessen ergreifender Vortrag — die Dichtung kammt aus der Feder eines herrlichen Offiziers — die Zuhörerhaft abermals zu den herzlichsten Beifallsbezeugungen begeisterte. X.

Konzert.

Das am Samstag in der Ringkirche veranstaltete dritte 'Feldgrau' Konzert, dem mehrere hervorragende heilige Kunstkräfte ihre Mitwirkung geliehen hatten, dürfte seinen doppelten Zweck — den der Unterhaltung kranker und verwundeter Krieger und der Unterhaltung unserer erblindeten Weiden — nach jeder Richtung hin vollauf erfüllt haben. Eingeleitet wurde der Abend durch das Vorspiel zu Wagners 'Parsifal', das — von Herrn C. Schaub in feinsinniger trefflicher Weise zur Vorführung gebracht — die Stimmung für die folgenden künstlerischen Darbietungen in allergünstigster Weise vorbereitete. Die zweite Programmnummer bildeten die Gesänge einheimischer Tonkünstler, von denen 'Das Kreuz im Kranz' von A. Thomae (Dichtung von Rud. Dieck) bei dieser Gelegenheit erstmalig zur Aufführung gelangte. Fräulein Paula Ufert, die sich abermals bereitwillig in den Diensten der guten Sache...

Vermischtes.

Kann man von Calais nach Dover fliegen? Seit der Bekämpfung von Paris mit einem Beschuss von unerhörter Franweite ist die Frage naheliegend, ob es nicht das einfachste wäre, England vom Festlande aus zu befechten. Umhalt dieses kindliche Gebiet mit Neppelinen oder in anderer Weise anzureifen. Ein Blick auf die Karte lehrt, wie leicht durchführbar dieser Plan erscheint, wenn zunächst nur die Entfernungen in der Luftlinie verallgemeinert werden. Von Amiens nach Paris kann man 120 Kilometer rechnen und daraus schließen, daß Paris aus mindestens 125 Kilometer Entfernung beschossen wird. Diese Entfernung ist fast das Dreifache von demjenigen von Calais nach Dover, welche nur etwa 48 Kilometer beträgt. Allerdings geben selbst die genauesten Aufnahmen diese Entfernung in sehr abweichenden Größen an, jedoch es fast unmöglich sein dürfte, in Calais ein Geschütz auf ein bestimmtes Ziel in England einzurichten. So genau die meisten Vermessungen der einzelnen europäischen Länder sind, so ungenau sind die Grenzgebiete, im vorliegenden Fall der Kanal, gemessen. Nur eine internationale Weltkartenmessung könnte hier eräussend einwirken, wie sie unmittelbar vor Kriegsbeginn von England geplant war. Heute wird sich England freuen, daß diese Absicht nicht zur Ausführung kam. Prof. — A.

Ein Eternumbeber. In Wlawa (Böhmen) hat ein vierundzwanzigjähriger scheidlicher Soldat seine Eltern und seine Schwere nachts im Schlaf mit einer Dacke erschlagen. Er hatte Streitigkeiten mit seinen Anachdriegen wegen seines verschwenderischen Lebenswandels und weil er ihnen ein Sparkassenbuch entwendet und den erhöhten Betrag vergeudet hatte. Der Mörder wurde dem Militärgericht eingeliefert.

Winkler Gesundheitsverhältnisse in Berlin. Aus Berlin, 31. Mai, wird berichtet: Die für den vergangenen Winter vorliegende Todesursachenstatistik verzeichnet einen Bereich der Sterblichkeit des vierten Kriegswinters mit der des dritten, in dem bekanntlich eine deutsche Mehrsterblichkeit gegenüber den beiden ersten Kriegswintern festzustellen wurde. Erfreulicherweise zeigt nun die Statistik der Todesursachen im Stadtbezirk Berlin, daß die Sterblichkeit des vierten Kriegswinters erheblich abnimmt als die des vorigen. Namentlich haben sich die Todesfälle der älteren Personen vermindert. Das Nämliche gilt von den Todesfällen an Herz- und Gefäßkrankheiten und an nichtübertraglichen Erkrankungen der Atmungsorgane. Die anstehenden Krankheitsfälle des Kindesalters erwährent ebenfalls ein recht günstiges Bild.

Die Raucherkarte muß zurückgezogen werden. Aus Wien wurde vor einiger Zeit gemeldet, daß dort infolge Knappheit der Tabakvorräte die Einföhrung einer Raucherkarte bevorsteht. Wie jetzt die dortigen Zeitungen berichten, dürfte die Verordnung betr. die Raucherkarte, für welche alle Produktionsstätten bereits fertiggestellt sind, von der Regierung voranschrittlich zurückgezogen werden. Die Zahl der Anmeldungen bei den Erwartungen der Finanzverwaltung weit übertraffen. In Wien allein haben viele Reichtumsleute von Nichtrauchern sich auf die Raucherkarte vorangemittelt. Die Berechnungen haben ergeben, daß bei der Verminderung der Zuweisungen, welche die Tabakknappheit bedingt, auf einen Raucher eine Zigarette pro Tag kommen wird. Da ist der Versuch der Regelung tatsächlich ab aburatum geföhrt. Der Trost der Regierung wird sein, daß für jede Formierung von Publikum 12 Heller bezahlt wurde, so daß Papier und Druckkosten gedeckt sind.

W. M. Der Pressefreik in Warschau dauert weiter, wie 'Roms Kurier Lokali' schreibt. Die in den letzten Tagen unternommenen Schritte zur Beendigung fanden keinen günstigen Boden, alle Versuche, den Streik zu beenden, wurden verfehlt. Die Gewerkschaft stellte derart hohe Forderungen, daß bei ihrer Bewilligung kein Blatt sich würde halten können. Neben diesen wirtschaftlichen Forderungen wurde die Anerkennung prinzipieller Grundätze verlangt, auf die sich keiner einlassen will. Mit Rücksicht auf diese unklare Lage haben sich die Verleger genötigt, ihren Verlag bis zur Klärung und Ordnung der sannen Angelegenheit zu schließen. — Die das östliche Blatt 'Moment' berichtet, wurden infolge des Streiks die polnischen Wälder aus Polen in großer Zahl verkauft. Bei den Reizungsverhältnissen seien bereits Spekulationspreise angesetzt worden; sie fordern zum Teil bereits 50 Pfa. für eine Nummer.

Volkswirtschaft.

Berliner Börsebericht vom 1. Juni. Die Börse verkehrte wiederum fest für Industriewerte. Am freien Verkehr Schwächen sich die Devisenrate, Tägliches Geld sehr leicht; es behang 4% Prozent und darunter. Das Anarbot...

gestellt hatte, lang das Lied mit aller Hingebung und durfte hier, wie auch nach den beiden Gesängen von E. Diener und D. Dorn einen Hauptanteil des Erfolges für sich in Anspruch nehmen. Gleich eindrucksvoll mußte Fräulein Ufert 'Die Ehre Gottes' von Beethoven, sowie das Dändelische Largo und das Sanctus aus H. Berlioz Reantem zu gestalten, in denen der impetive Stimmung und die vornehme Vortragskunst der Sängerin zu besonders schöner und ergreifender Wirkung gelangten. Eine vollendete Kunstleistung bot wiederum Herr Leo Schützendorf, der außer drei sehr anspruchsvollen Gesängen von Schubert noch zwei Stücke von Beethoven und Almann, sowie das mit hinreichender Begeisterung gelungene Halkelja von Hummel zu dem Programm beigeföhrt hatte. Mit schönem großem Ton spielte Herr Selmar Viktor; das Adagio aus dem Russischen Violinkonzert Gdur. Besonders Beachtung verdiente noch ein hier erstmalig gehörtes Adagio in G-moll von Prinz Joachim Albrecht von Preußen. Auch in dem Dornischen 'Heber' und der Begleitung zu den oben erwähnten Gesangnummern von Händel und Berlioz bewährte sich Herr Viktor als ebenbürtiger Violinist wie sein fähiger Rivale. Die Garnisonkapelle unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters M. Weber, die sich durch die tonhöhere Wiedergabe des Gebets aus dem ersten Akt des Bohengarin auszeichnete, befolgte den Abend mit dem 'Altniederländischen Tanzgebet', in dessen wichtige Klänge die durch die letzten Siegesnachrichten freudig erregten Anwesenden begeistert mit einhimmten. R. R.

Kleine Mitteilungen.

Eine Ehrenbeise für Wilhelm Köhde. Die Landtags-Stiftung des Reichsbundes (Gotha) zur Ehrung völkischer Dichter und Künstler verlieh in diesem Jahre zum erstenmal einen Ehrenpreis von tausend Mark dem Heimatdichter Wilhelm Köhde in Rathenow. Die Ehrung erfolgte als Anerkennung für die letzten drei Hauptwerke Köhdes: den märkischen Heimatroman 'Wilhelm Drömers Siegesgang', der ein Bauernschicksal vom Ausgange Friedrichs des Großen bis ins neunzehnte Jahrhundert hinein ergreifend darstellt, den unheimlich himmelsvollen Heimatroman des Savelandes 'Frau Horst geht durchs Land' und den gewaltigen Lutherroman 'Die Wittenbergisch Nachgall', der die Reformation von 1520 bis 1530 in einzelnen lebendigen Bildern im Zusammenhange vorführt.

Herreichlicher Kronen, das schon seit einer Reihe von Tagen ungewöhnlich groß ist, hält an.

Franfurter Börsebericht vom 1. Juni. Die Börse verkehrte auch am Wochenanfang in recht feher Haltung; der Verkehr gestaltete sich ziemlich lebhaft.

Starke Vermehrung der deutschen Mineralölverarbeitung in Sicht. Nach dem Geschäftsbericht der Deutschen Erdöl- u. Kohlen-Gesellschaft für 1917, der ausnahmsweise vorliegt, hat sich die seit Kriegsbeginn mehrmals gefährdete Mineralölverarbeitung Deutschlands durchgreifend verbessert.

Die inländische Produktion blieb zwar im ganzen noch auf ihrem vorjährigen Stand. Infolge der Einführung neuer Gewinnungsverfahren (Schachtelbetrieb) und der Schaffung neuer Erzeugungsmöglichkeiten kann in nächster Zeit mit ihrer Verdoppelung und weiterhin mit noch erheblich größeren Mengen gerechnet werden.

Table with exchange rates for various countries: Berlin, 1. Juni. Devisenmarkt. Includes columns for Gold, Brief, and Geld for countries like Holland, Dänemark, Schweden, etc.

Sonntagsgedanken.

Leid leiden.

Laß niemals Schwermut über dich kommen, denn sie hindert dich an allem Guten.

Diesen Frieden in allen Dingen, den lernt man allein in wahrer Abgeschiedenheit und Einsamkeit.

Es ist gut, daß wir zuseiten Widerspruch erfahren, und daß man von uns übel und unrichtig urteilt, auch wenn wir

gute Gefinnungen haben und recht tun. Wir suchen viel erfreuter Gott, den inneren Zeugen, wenn die Menschen und geringschätzen und uns nichts Gutes zutrauen.

Schweis, leid, meid und vertrau. dein Not allein Gotte floa. an Gott se nicht verzag! — Dein Glück kommt alle Tag.

Zur Ludendorff-Spende.

Ort, wo des Krieges wilde Mut gehau. Bleat jealches Gebild von Menschenhand Kerschmettert unter keiner Eilensauß: Ein Mahnruf aber zittert durch das Land.

Heitere Ecke.

Kriegs-Schnapsstüß. Ja, so a bitterl Stieb Und so a bitterl Treu Und so a bitterl Freu Is halt allweil dabei.

Mitleid. Bäuerin (zum Sommerfriseur, der von einer wildgemordeten Kuh verfolgt wird): Donnerweiter, können Sie aber laufen! Das arme Vieh ist ja ganz außer Atem!

Beim Juwelier. Bitte, gravieren Sie mir in diesen Ring die beiden Namen Arius und Elsa — aber bitte, Elsa nicht so tief.

Partie Anspielung. Fräulein Kathi: „Sie fühlen sich also vereinsamt, Herr Sekretär?“ — Annaheselle: „Ja, Fräulein Kathi, Sie sollten wirklich etwas dagegen tun!“

Vorsichtig. Würden Sie mir die Sache für eine Hand voll Zigaretten besorgen? — Lassen Sie mir Ihre Hand mal sehen!

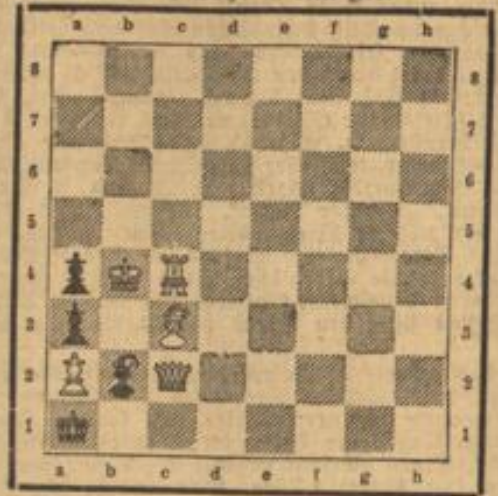
Zeitbild. Schrecklich, dieser Krieg! Dreihins Einladungen zu dem Essen haben wir ergeben lassen — und nicht eine einzige Abgabe.

Konserven-Gläser, Gummiringe.

Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Grothus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Zeit: H. G. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Diegel; für die Kurieren: L. G. J. Bahler; sämtlich in Wiesbaden.

Schach.

Schachaufgabe Nr. 108. Von L. Lohd in New-Port.



Weiß zieht an und setzt im 3. Zuge matt.

Auflösung der Schachaufgabe Nr. 106.

Dreizüger. 1. Dd1-d2:†, Td2; 2. Tc3-e2, beliebig; 3. T oder L gibt matt.

Tamen-Sambit.

Beispiel in der Schlachtrunde im Viermeisterturnier in Berlin am 1. Mai 1918.

Weiß: Bismarck. Schwarz: Rubinstein. 1. d2-d4, d7-d5. 2. e2-e4, e7-e6. 3. Sb1-c3, Sg8-f6. 4. Lc1-g5, Lf8-e7. 5. e2-e3, b7-b6. 6. Sg1-f3, Le8-b7. 7. c4xd5, e6xd5. 7. Lf1-d3, 0-0. 8. 0-0, c7-c5. 10. Ta1-e1, Sd7-f8. 11. Dd1-e2, c5-c4. 12. Ld3-f5, Tf8-e8. 13. Sd3-e5, Sd7-f8. 14. Lg5-h4, Sf6-e4. 15. Lf5xe4, Le7xh4. 16. Le4-b1, Lh4-e7. 17. De2-f3, f7-f6. 18. Se5xe4, Ta8-c8. 19. Sc4-d2, Le7-d6. 20. a2-a3, Ld6-b8. 21. La2-d5, Kg8-h8. 22. g2-g3, Tc8xc3. 23. Telxc3, Sf3-e6. 24. Td1-c1, Se8-g5. 25. Df3-g2, Dd4-d7. 26. h2-h4, Sg5-f7. 27. Dg2-f3, Sf7-h6. 28. La2-b1, Dd7-e8. 29. e3-e4, Sd8-d6. 30. Lb1-a2, d5xe4. 31. La2xe6, e4xf3. 32. d4-d5, f5-f6. 33. Sd2xf3, g7-g6. 34. Sf3-g5, Te8-e7. 35. b2-b4, Kh8-g7. 36. Te3-c6, Lb7xc6. 37. Telxc6, La6-e5. 38. d5-d6, Te7-e8. 39. Te6-c7. Schwarz gibt auf.

Mitteilungen aus der Schachwelt.

Bedeutende Schachwettkämpfe stehen für den Sommer und Herbst in Aussicht. Zunächst wird ein größeres Meisterturnier in Ungarn, und zwar in Kaschau, abgehalten werden. Zur Teilnahme werden auch österreichische und deutsche Meister eingeladen werden.

Dringliche Mahnung!

Noch stehen in unseren Listen bei vielen Namen der Vermerk über den Eingang des vom Reich geforderten Anzugs offen. — Wir richten an alle diese das dringende Ersuchen bis zum 7. Juni dem Rufe des Reiches zu folgen und ihm einen Anzug nach Friedrichstraße 17 zu bringen.

Wird der Anzug gegen Bezahlung abgegeben, dann wird er nach den vom Reich festgelegten Sätzen bewertet und sofort bezahlt. — Nach Wahl wird ein Reichsabgabeschein oder ein Abgabeschein alter Art dafür gegeben.

Zur Klarstellung herrschender Irrtümer sei darauf hingewiesen, daß das Reich von jedem Mann, der mehr als zwei gebrauchsfähige Anzüge besitzt, einerlei ob aus Sommer- oder Winterstoff, einen Anzug fordert.

Wer nicht abgeliefert hat, einerlei aus welchem Grunde, wird den Bestand seiner Kleider bis zum 7. Juni anzugeben haben und ist für die Richtigkeit der Angabe, die laut Reichsverordnung nachgeprüft werden soll, bei empfindlichen Strafen verantwortlich.

Wir erwarten vom Bürgersinn unserer Einwohner, daß die Stadt auch ohne daß das Reich genötigt ist einzuschreiten, die von ihr zu beschaffenden Anzüge erhält, was nur möglich ist, wenn jeder seine Pflicht tut.

Wiesbaden, den 1. Juni 1918.

Der Magistrat.

Der Sieg ist näher denn je!

Der Osten ist frei und im Westen reißt die große Entscheidung. Das weiß jeder Deutsche im feldgrauen Kleide. Er setzt sein Leben ein und geht inmitten seiner fallenden Kameraden sich selbst

den letzten Ruck zum Sieg!

Auch Du in der Heimat tue das Gleiche und führe die Kriegsfürsorge zum Siege über die vielen Feinden des Krieges.

Die Mittel sind erschöpft.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden

Lazarettwesen, Verband- und Erfrischungsstelle am Bahnhof, Liebestätigkeit für die Krieger, Kriegerangehörigenfürsorge, Krankenpflege und Samariterdienst, Konservenerbereitung, Obst- und Gemüsebau, Kriegsgefangenenhilfe, Sanitätskolonne, Kriegsbeschädigtenfürsorge.

Geldspenden werden entgegengenommen von:

1. Sämtlichen Wiesbadener Banken
2. Postcheckkonto Nr. 13 238 Frankfurt a. M. (Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden)
3. Hauptkasse des Kreiskomitees vom Roten Kreuz, Wiesbaden, im Königl. Schloss, Mittelbau links.

Für obige dritte Sammlung gingen weiter ein:

Zweites Gabenverzeichnis.

Beträge von 1.000,— bis 5.000,— M.

| | |
|------------------------------------|-------------|
| Franz Leible | Mk. 5.000,— |
| Firma J. Bacharach | 1.000,— |
| Frau C. Deuffer | 1.000,— |
| L. de Ribber | 1.000,— |
| H. Th. F. Schneider | 1.000,— |
| Ungeannt | 1.000,— |
| Frau M. Westerberger, Bwe. | 1.000,— |

Beträge bis zu Mk. 1.000,—

Joh. Gussfeld, Kommanditgesellschaft, Eisengroßhdlg. 600 M. — Justizrat Fransen 500 M. — Fr. Anna Koenen weit. Gabe (Dt. Bl.) 500 M. — Frau Müller-Neischer 500 M. — Georg Koebel weit. Gabe (Bl. f. d. u. J.) 500 M. — Frau Berta Siebel 500 M. — Direktor Dr. Schipper (M. Verle) 500 M. — Fr. R. Scheibler 500 M. — Frau Major Stephan weit. Gabe (Dt. Bl.) 500 M. — Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 397,08 M. — Rudolf Kleiner 300 M. — Graf Schmitting-Kerjensbrod (Bl. f. d. u. J.) 300 M. — Justizrat Otto Bollbracht 300 M. — Gustav Birch 300 M. — Fr. Heisel 200 M. — Fr. von Giltlingen (Kaff. Verle) 200 M. — Rentner Karl Kasper 200 M. — Dr. E. Kiling (Dt. Bl.) 200 M. — Fr. Emilie Müller (Mittelb. Cr.-Bl.) 200 M. — Frau General Vasentlicher 200 M. — Frau Landesrat Berta Cuentel 200 M. — Adolph Rens 200 M. — Louis Simon i. Ga. Gebr. Simon 200 M. — Ungeannt 200 M. — von Ulrich 200 M. — J. Bittenberg 200 M. — Generalmajor a. D. aus'm Weert 200 M. — Walter S. Siegel 150 M. — Oberst von Alers (Bl. f. d. u. J.) 100 M. — Fr. Barben's 100 M. — Staatsanwaltschaftsrat a. D. Benerscheidt 100 M. — Emil Stam 100 M.

— Frau Jul. Böniger 100 M. — Frau Mathilde Bonnet 100 M. — Fr. von Bork 100 M. — E. D. 100 M. — H. B. S. I. Lazarette 50 M. derselbe f. Kriegsgel. Deutsche 50 M. — Oberregierungsrat Dierschold 100 M. — Firma L. Franke 100 M. — Verlagsbuchhändler Wilhelm Geds 100 M. — Fr. D. Graefler 100 M. — R. D. 100 M. — Karl Heins, Kattsch-Sperrn 100 M. — Frau Habsibel. Humann 100 M. — Geb. San.-Rat Dr. Jünost (M. Verle) 100 M. — Habsibel J. Reitel 100 M. — Hauptmann Kern 100 M. — Kriegsausschussrat Dr. Kellner (Dresdn. Bl.) 100 M. — Fr. a. D. Koppel (Mittelb. Cr.-Bl.) 100 M. — Louis Klein 100 M. — Andreas Krauber (Mittelb. Cr.-Bl.) 100 M. — Moriz Lubbecker (Kaff. Verle) 100 M. — Rentner Kommer 100 M. — Carl D. Müller 100 M. — Frau Laura Ziller weit. Gabe (Dt. Bl.) 100 M. — Frau Süß 100 M. — Ernst Schaefer (Vorsh.-Veren) 100 M. — Paul Schmidt, Schöne Aussicht 100 M. — Reinhard Steib 100 M. — Tarnogradt 100 M. — Ungeannt 100 M. — Ungeannt 100 M. — H. Binsens (Bl. f. d. u. J.) 100 M. — J. B. Wagemann 100 M. — Frau Marie Wallot 100 M. — Frau Marie Willett (Vorsh.-Veren) 100 M. — Frau Laura Willett (Kaff. Verle) 100 M. — Generalleutnant a. D. Freiherr von Wilmowski 100 M. — Fr. Joh. Wolf (Ind. Jul. Radn u. Leov. Baer) 100 M. — Moriz Judermann 100 M. — Geb. San.-Rat Dr. Franz Hoffmann 60 M. — Geb. San.-Rat Dr. Strider 60 M. — B. Falzer 50 M. — Fr. Anna Bernhardt (Dt. Bl.) 50 M. — E. Cavell (Bl. f. d. u. J.) 50 M. — Heinrich Fried 50 M. — Konrad C. Gies 50 M. — Frau Auguste von Glich (M. Verle) 50 M. — Rentner Hugo Grün, Kassenstr. 67 monatl. Gabe 50 M. — Frau Geb.-Rat Dohnhoff 50 M. — Frau Jullin 50 M. — Frau Geb.-Rat Toni Keller (Dt. Bl.) 50 M. — Geb. Studienrat Dr. Lohr 50 M. — H. Rarband (M. Verle) 50 M. — Frau Auguste Peters 50 M. — J. Rapp, Weinhandlung 50 M. — Fr. S. 50 M. — Adolf Salomon 50 M. — Fr. H. Dr. Sell (Dt. Bl.) 50 M. — Warrer Schäfer (Dt. Bl.) 50 M. —

Ungeannt 50 M. — Fr. von Wansleben 50 M. — Fr. D. Wallot 50 M. — Frau Dr. Meta Eisenhut Bwe. 40 M. — Landgerichtspr. a. D. Henke 40 M. — Otto Wenter 40 M. — Jakob Stuber f. einen abgest. Angus a. d. Kommunalverband 30 M. — Arbeiter von Hammerlein 30 M. — Rentner Karl Kasper: Erlös v. verl. Kleidern b. d. Altbekleidungsstelle 30 M. — Frau Genatspr. Lofen 30 M. — Frau Dr. Puffer 30 M. — Ungeannt 30 M. — Heinrich Dammelmann 25 M. — Hermann Dirsch 25 M. — Frau Helene Kirchbaum 25 M. — Frau Hauptmann Maria Eidenburg 25 M. — Apotheker C. Schmidt 25 M. — Max Traub (Kaff. Verle) 25 M. — Ungeannt 25 M. — Ungeannt 25 M. — Frau Oberleutnant Paula Winter (M. Verle) 25 M. — Rhein. Elektrizitätsgesellschaft 22,36 M. — Gustav Seibert: Erlös f. einen Angus b. d. Altbekleidungsstelle 22 M. — Dr. Behrmann 20 M. — Brauns-Dregé 20 M. — Geheimrat Dr. G. 20 M. — Frau Sophie Herz Bwe. 20 M. — Geheimrat Dr. Meute 20 M. — Frau Oberst Müller 20 M. — Fr. J. D. Kahrath 20 M. — Frau Veuter 20 M. — Dr. E. 20 M. — Scholter 20 M. — von Scholten 20 M. — Ungeannt 20 M. — General Bierdowski 20 M. — E. Dees von einem abgest. Angus b. d. Altbekleidungsstelle 15 M. — Ungeannt 14 M. — Gärtner Sonn f. erbl. Krieger 10 M. — Fr. Dellinger 10 M. — Oskar Ficker 10 M. — Peter Freiden (Mittelb. Cr.-Bl.) 10 M. — von Daker 10 M. — Professor Müller 10 M. — H. R. (Dt. Bl.) 10 M. — Geb. San.-Rat Dr. Chlemann (Mittelb. Cr.-Bl.) 10 M. — von Reinhard 10 M. — Fr. Karoline Renfer 10 M. — Bernhard Zellmann 10 M. — Freistrautein von Zoden (M. Verle) 10 M. — Fr. Schulte-Deuthaus 10 M. — Ungeannt 10 M. — A. Balchner 10 M. — Frau Oberleutnant Winter 10 M. — Frau Jann 10 M. — Oberingenieur Brackmann 5 M. — Oberpostinspekt. Ewald 5 M. — Tina Scheurer f. d. zurückk. Kriegsgefangenen 5 M. — Fr. von Witten f. erbl. Krieger 4 M. — Sommerhorn 3 M. — Frau H. F. 3 M. — Von einem Dienstmädchen 1 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz Alg. Schloß Mittelbau links.

Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Ordentliche Zeitungsträgerinnen

zum baldigen Eintritt bei gutem Lohn gesucht.

Die Austragung erfolgt zweimal am Tage und zwar morgens und nachmittags.

Auch Invaliden oder Kriegsbeschädigte können sich melden.

Meldungen Nikolastr. 11, Hof links.

Wiesbadener Zeitung.

V. 196



Einkochgläser u. Krüge

Blechdeckel m. Ring zu Einkochdosen

Einkochringe

Wilh. Höcker Schillerplatz 2

9456

Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 60 Millionen Mark
Friedrichstrasse 6 Fernspr. 66 u. 6604.

Scheck-Verkehr.

Vorteile eines Scheckkontos vor der Aufbewahrung von Bargeld.

Für den Inhaber: Verzinsung des Geldes. Leichte Verfügbarkeit z. B. zur Zahlung von Rechnungen usw. Ausschluss von Verlusten durch Diebstahl, Einbruch oder Feuer.

Für die Deutsche Währung: Stärkung der Reichsbank durch Verminderung d. Notenumlaufs. Nähere Auskünfte werden gerne erteilt während der Geschäftsstunden von 9 bis 1 Uhr. 9195

Ferntransporte ohne Umladung



von Zimmer zu Zimmer unter Garantie.

Schmalz Str. 43, Weinl. A. v. f. P. 101

Kellerstr. 62, Stall für 2 Pferde, Remise, m. od. ohne 2. u. 3. u. sofort zu vermieten. f.

Kellerstr. 58, Stall, f. 1 u. 2 Pferde, Rem. Neb. Wdh. f.

Kellerstr. 18, Stall für 2 Pferde u. Rem., nebst 3. u. 4. u. 5. u. sofort zu vermieten. f.

Berichsstr. 7, Stall und Remise zu vermieten. f.

Jahnstr. 19, Stall, f. 3 Pferde u. od. ohne Wdh. zu verm. f.

Miet-Gesuche

Pension. Beamter sucht 2-3 Zim.-Wohnung mit groß. Obst- u. Gemüsegarten und Stallung für Kleinvieh zum 1. Oktober. Off. u. S. 343 an d. Geschäftsstelle d. Bl. Nikolastr. 11. (*1274)

Zum 1. Oktober wird in der Nähe der Brunnen eine Wohnung zu Pensionzwecken gesucht. Ausführliche Angaben mit Preis unter S. 321 an die Geschäftsstelle d. Bl. Nikolastr. 11. (*1273)

Fremdenheime

Erholungs-aufenthalt. Für Sommerzeit offeriere zwei mit möbl. Zimmer mit voller Pension, schön. Ort, Laubtal. Off. u. S. 320 an d. Geschäftsstelle d. Bl. Nikolastr. 11.

Stellen-Gesuche

Thüringer Dienstmädch. Hausmädch., Köchinnen, Kinderkammerfräulein, Stützen usw. sucht man d. Anker im Tagblatt in Coburg. Tägl. ca. 30 000 Leser. Alle nur 25 Pfennig. 9543

Zwei Mädchen

aus Düsseldorf suchen zum 15. Juni Stelle in Wiesbaden od. Umgegend als Zwei- od. Zimm.-Mädchen. Angeb. bitte an Fräulein Felzer, Böhmsstr. 59, 3.

Unterricht

Berlitz-Schule Rheinstr. 32 Fernspr. 3854 Türkisch, Russisch, Polnisch, Spanisch, Italienisch, Holländisch, Französisch, Englisch. Nationale Lehrkräfte.

Hofrat Fabers

höhere Knabenschule m. Pensionat Adelheidstr. 21.

— Accur. 4626. — Von Sexta an. Kleine Klassen, individueller Unterricht, gute Erfolge, Ueberleitung d. Mittelschulen auf höhere Schulen. Täglich Arbeitsstunden unter Aufsicht von Fachlehrern. 13338

Einjährigengzeugnis. Prüfung in Ötern und Herbst

Künstlerische Handarbeiten

VIETOR

soho Kunstanstalt Wiesbaden

Geldmarkt

50 bis 60 000 Mark, 30 000 und 20 000 Mark gegen gute 1. Hypothek zu 4 1/2 % auszuleihen. (*1279) Offerten unt. N 286 an die Exped. d. Bl. Nikolastr. 11. Darlehen durch Postfach 82. (*1278)

Kauf-Gesuche

Büffel und einige Stühle von Privat zu kauf. gesucht. Offerten an Strauch, Bahnhofstraße 5. (*1277)

Zu verkaufen

Ein Kinderstühlchen u. ein Kinderaufstühlchen, außerdem ein dunkelblaues Klappwagen-Verdeck zu verkaufen. 1278*) Born, Kirchgasse 24. Ansuchen von 11 bis 4 Uhr.

50 Bahnkisten (mittlere Größe) und einige Nordkisten, 10, 30 und 100 Liter, zu verkaufen. W. Strauch, Bahnhofstraße 5.

Verschiedenes

Günstige Gelegenheiten zu Kauf und Miets von herrschaftl. Villen und Etagen weist nach 4488

J. Chr. Glücklich, Tel. 6556, Wilhelmstr. 56.

Vergrosserungen nach jedem kleinsten Bilde, auch von Zivil in Feldgrau. Emailbilder für Broschen etc. Bestes Festgeschenk! Frieda Simonsen, Rheinstr. 56.

Handleiterwagen,

Leiterlänge 90 cm Mk. 65.—
" 100 " 75.—
" 110 " 85.—
" 120 " 100.—
stets vorrätig bei S. Sommer, Limburg, 8821 | Renmarst 7.

Tabak!

Garantiert feinsten, reinen Blättertabak, aromatisch, leicht und wohlriechend: 10 Pkt. zu etwa 50 Pkt. R. 19, 50 Pkt. " 50 " 25, 100 Pkt. " 50 " 163. Mindestabgabe an Selbstverbraucher 10, an Wiederverkäufer 50 Pkt. Versand nachnahme, der Reihe nach. Guttman & Ehrlich, Berlin O. 17 / 102, 74. P.S. Die noch rückständigen „Nordländer“ Bestellungen kommen dieser Tage zur Erledigung. (*1274)

Aus Privatbesitz an Private schönes einreih.

Perlenkollier

preiswert zu verkaufen durch Glücklich, Friedrichstraße 10. 1275*)

Zahle hohe Preise!

Bin feils Käufer von sehr. Möbeln aller Art, sowie komplette Schlafzimmer, Pianos, Raffenschränke, einzelne Betten, Bettstätten, 1- u. 2-tür. Kleiderschr., Nachklaffen b. sof. Kasse. Reininger's Gelegenheitskäufe, Weststr. 37. Telefon 6109.

Südwestdeutsche Treuhandvereinigung G. m. b. H.

Frankfurt am Main, Kaiserstrasse 10a übernimmt auf Grund v. festen Abonnementsverträgen Aufstellung und Prüfung von Steuer-Erklärungen Revisionen bei erfolgten Steuer-Voranlagen Einlegung von Rechtsmitteln bei unrichtig erfolgter Veranlagung Gewissenhafte, fachkundige Beratung in allen Steuer- und Stempelsachen unter besonderer Berücksichtigung der Kriegs- und Besitzsteuern Spezielle Bearbeitung für Steuertragn der G. m. b. H. und Aktiengesellschaften. (*1274)

Die Beratungsstelle f. Gasverwertung u. Volksernährung

Marktstraße 16 Zimmer 16, ist von heute an wieder geöffnet. Sprechstunden von 11-1 und 4-6 Uhr. Wiesbaden, den 1. Juni 1918. (*1276) Betriebsabteilung der k. d. Waffer- und Gaswerke.

Badhaus Kranz

Am Kreuzplatz. Tel. G. 268er 6 Thermalbäder eigener Quelle. Mk. 5.00 inkl. Ruberraum u. Trinkkur. Geöffn. 8-7 Uhr. Sonnt. — 12 Uhr.

Helft unseren Verwandten!

Ziehungs 2.-11. Juni 1918

Geld-Lotterie

17081 Geldgew. bei der Ziehung — A

600000

100000

50000

Kampfe und verende Lose à M. 3.00 50 Pkt. netto. Emil Stiller, Bankhaus Kamburg, Holzdamm 79 Bitte rechtzeitige Bestellung! (*1270)

Einkoch-Apparate

mit Einsatz und Thermometer in bester Ausführung

Einkoch-Gläser

nur beste Qualität, sowie Krumeichs Konserven-Krüge weite Form in allen Grössen und alle Ersatzteile vorrätig

Gelée- und Honig-Gläser.

Carl Hoppe, Ganggasse 13. Telefon 6221.

J. & G. ADRIAN

Königl. Hofspoditeure Bahnhofstrasse 6 Fernsprecher 59

Möbeltransporte

von und nach allen Plätzen. Umzüge in der Stadt. Grosse moderne Möbellagerhäuser. 18576

Mittagstisch m. 1.50

in der Haushaltungsschule für Diensthoten Dohheimer Str. 3. Anmeldungen erbeten. Telefon 575.

Wiesbadener Holzsohlerei

25 Marktstraße 25. Wiederinstandsetzung von Schuhwerk aller Art in kürzester Zeit. Gut und billig. 9542

Möbel-Ankauf

Herrschajliche u. bürgerliche kompl. Einrichtungen, einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne gute Möbel. sämtl. Einrichtungs-Gegenstände, kompl. Radios werden bei sofortiger Kasse und sehr hoher Bezahlung angekauft.

Möbelhaus Fuhr, Bleidstr. 34 u. 36. Telefon 2737. 10221

Wer Kriegs-Beschädigte

Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die

Bermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt, Dohheimer Straße 1.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 2. Juni, abends 7 Uhr. Aufgebendes Abonnement. (Dienstag und Freitags sind aufgehoben.)

Vorverkauf (von Dubois & Söhne), gefordert von Herrn Jollin. Die Rolle von Stambul.

Operette in 3 Akten von J. Hammer und Alfred Grünwald. Musik von Leo Fall. In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Rebus.

Herrn und Damen der Gesellschaft, Hotelgäste usw. Zeit: Gegenwart. Der erste Akt spielt im Garten Kemal Pascha in Stambul, der zweite wenige Tage nach dem ersten im Palais Schahed Bey's in Stambul, der dritte einige Tage nach dem zweiten im Hotel zu den 'Drei Hütten' in einem Schweizer Bahrer.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Köster. Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Rebus.

Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinen-Ober-Inspektor Schlein. Einrichtung der Kostüme: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geiger.

Montag 7 Uhr, Ab. K.: Im weißen Röhl. Dienstag 7 Uhr, Ab. D.: Mona Lisa. Mittwoch 7 Uhr, Ab. G.: Das ein Knab' ein Mädchen sein. Donnerstag 7 Uhr, Ab. D.: Hoffmanns Erzählungen. Freitag 7 Uhr, Ab. C.: Zum Vorteil der Hof. Theater-Vorstellung: Das Meer und der liebe Wellen. Samstag 7 Uhr, Ab. B.: Die Rolle von Stambul. Sonntag 7 Uhr, Ab. K.: Der fliegende Holländer.

Katholischer Frauenbund Wiesbaden.

Mittwoch, den 5. Juni, abends 8 Uhr, in der Warburg, Schwalbacher Strasse 51:

Vaterländischer Abend des kath. Frauenbundes

unter gütiger Mitwirkung von Fri. M. Kehr, Pianistin und Fri. E. Neesen, Konzertsängerin.

Vortrag.

Herr Militärbereitschaftsprof. Dr. Berg aus dem grossen Hauptquartier:

„Ein Abend im grossen Hauptquartier“

Gäste willkommen! Der Vorstand. Eintritt 20 Pf., vorbehaltene Plätze zu 1 Mk. sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Rauch, Friedrichstrasse 30 und abends an der Kasse zu haben. (9742)

Park-Kaffee Wilhelmstrasse. Täglich mittags und abends vornehmes Künstler-Konzert. Abends bei verstärktem Orchester. Wiesbadener und Bayrische Biere. Reiche Auswahl an Weinen. (9499)

Seidene Wettermäntel. Neue Formen - Viele Farben. Alle Größen - Viele Preislagen. F. Hertz. Damen-Moden - Banggasse 20. (9498)

Abfahrts- und Ankunftszeiten der Eisenbahnzüge in Wiesbaden.

Giltig vom 15. Mai 1918. (Dienstag.)

Ab- und Schließung sind fest gedruckt und sind sämtlich zu befolgen. W - Zug verkehrt nur Wochentags, F - Sams- und Feiertags, T - Triebwagen. Die Züge von 20 abwärts sind durch Unterbrechung der Dienstleistungen besetzt.

Table with columns for departure (Abfahrt) and arrival (Ankunft) in Wiesbaden, listing destinations like Mainz, Frankfurt, Riedesheim, Eltville-Schlangenbad, Langen-Schwalbach, Niederrhausen, and Darmstadt-Hörsburg.

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, den 2. Juni: Vormittags 11 Uhr: im grossen Saale: Öffentl. Hauptprobe zur Erstaufführung der 3. Symphonie v. Gustav Mahler.

Vormittags 11 1/2 Uhr: Konzert der Tonkünstlervereinigung in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Kapellmeister Paul Freudenberg.

Nachmittags 4 Uhr Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister. 1. Ouverture in D-dur, Gade 2. Polonaise E. Lassen 3. Fantasie a. d. Oper „Oberon“ 4. a) Frühlingslied b) Hensellied 5. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo“ D. F. Auber 6. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lobengrin“ 7. Fantasie aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten“

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister. 1. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ F. v. Suppé 2. Grosses Duett (IV. Akt) aus der Oper „Die Hugenotten“ 3. Walzer aus der Oper „Der Rosenkavalier“ Strauss 4. Fragmente aus der Oper „Der fliegende Holländer“ 5. Largo G. F. Händel 6. Fantasie aus der Oper „Der Tribut von Zamora“ Gounod

MONOPOL

Ben Kabara der indische Gaufler. Die List der Neuerwählten Rühlicher Schwanz in 2 Akten Die Gruben-Katastrophe Drama in 4 Akten.

Kinephon. „Besiege dich selbst“ Großer sensationeller Roman Pioniere bei der Arbeit Aufnahmen v. Bild- u. Filmmat Stefan Borodin Die Tragödie eines Arztes in 4 Akten.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBAD. GES. FÜR BILDENDE KUNST.

MARZ-JUNI GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG WECHSELNDE KOLLEKTIONEN VON W. ROSLER + J. BOLLSCHWEILER, O. MUELLER, O. MOLL, A. LENHARD-FALKENSTEIN, D. EDZARD, K. ALBIKER U. A. WERKE VON STEINHAUSEN, BUTTERSACK, THOMAS, JAECKEL, v. LILJEN, BARLACH, O. LANGE, C. THYLMANN U. A.

NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10-5 UHR SONNTAGS VON 10-1 UHR

Dura das unfehlbare Einmachemittel. In Drogen, Lebensmitteln, Obst- und Gemüsehandlungen erhältlich. Marga-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Centralhof

SCHNEIDER KUNST AUSSTELLUNG FRANKFURT a. M. - ROSSMARKT 23. Gemälde höchsten Ranges. Werke junger zukunftsreicher Künstler. Moderne Original-Graphik

Evang. Familien-Alumnat, Oberlahnstein a. Rh. für Schüler d. Gymn. u. Realprog. Einzelunterr. i. Haus, Vorschl. Entschlüssen. Reiche Erfahrungen. Inhaltsplan d. Prof. Paul Beer

Seidenstoffe Kunstseiden Batiste Schleierstoffe für Kleider und Blusen in grosser Auswahl. Christine Litter, Bahnhofstrasse 1, Ecke Rheinstr. (9763)

Residenz-Theater.

Operetten-Goldspiele - Direktor: Norbert Kapferer. Sonntag, den 1. und Sonntag, den 2. Juni. Abends 7.30 Uhr. Reuezeit Die tolle Komik. Reuezeit

Operette in 3 Akten von Rudolf Bernauer und Rudolf Schaner. Musik von Walter Roffo.

Spielleitung: Fritz Teploff. - Musikalische Leitung: Wilbert Ping. Gräfin Kesselheim Rufe Horn Julia, ihre Tochter Bill Schäfer

Wally, Kammerjose der Gräfin Helene Saha Walter von Dogenau Heinz Schick Hedor, dessen Freund Johann Eckert Ehrenfried von Dogenau, Walters Onkel Dr. Alfred Klein Johann, dessen Diener Oscar Fugge Präsident von Persha Rudolf Cuno Waldwin Roffo Georg Ras Genobia von Sommerproh, Pensionatvorsteherin Olga Vera-Pfeffer Ella, Brunnengestalt Gertrud Kluge 1. Mädchen Elise Gertrud 2. Mädchen Käthe Schuler 3. Mädchen Käthe Schuler Briefträger Otto Berger Pensionatmädchen, Kurgäste und Bekanntschaften.

Der 1. Akt spielt in einem schlosslichen Kurort, der 2. Akt in der Stabwohnung der Gräfin (etwa 11 Wochen nach dem 1. Akt), der 3. Akt in der Villa des alten Dogenau eine Woche nach dem 2. Akt. Ende gegen 10 Uhr.

Wochenplan. Montag bis Freitag, 7.30 Uhr: Die tolle Komik.

Einkochgläser mit Gummiring. M. Rossi, Wagemannstrasse 3. (9308)

Aufbewahrung von Pelz- und Wollsachen Umarbeitung und Modernisierung sämtlicher, auch nicht von mir gehauener Pelzgegenstände heute besonders exakt und sorgfältig. Infolge Mangels an tüchtigen Kürschnern wird die Ausführung spät eingehender Aufträge kaum möglich. Aparte, elegante, neueste Modelle bereits eingetroffen. Besichtigung und Ansichtsendungen ohne Verbindlichkeit.

M. Boden Hoflieferant I. M. d. Königin Wwe. d. Niederlande Breslau I, Ring 38 Fernsprecher 821 und 2666. (9420)

Zerrissene Strümpfe, 1228 gewaschen, mit gut erhaltenen Beinlängen und nicht abgeknittenen Füßen werden pro Paar Mk. 1.25 wie neu hergestellt. Selbst in Halbschuhen zu tragen. Sie erhalten aus: 6 Paar Strümpfen 4 Paar ganze, 6 Paar Socken 3 Paar ganze, Paula Stern, Wellestrasse 35 Karl Goldstein, Webergasse 18

Moderne Blusen. Unerreichte Auswahl. Vorteilhafte Preise. R. Perrot Nachf. Blusen-Spezialist (9764) Elsässer Zeugladen Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse 1.

Naturwein-Versteigerung Samstag, den 15. Juni, vormittags 11 Uhr, lassen in Mainz, im Restaurant „Heilig Geist“ C. Jungkenn Erben Weingutsbesitzer in Oppenheim 16/1 und 18/2 Stück 1917er Weisswein und 1/2 Stück 1917er Rotwein aus besseren und besten Lagen, darunter feine Aus- und Spätlesen versteigern. Sämtliche Weine sind ausschliesslich eigenes Wachstum Probenahme in Oppenheim, Wormser Strasse 22, am 23. Mai, 5. und 10. Juni, sowie vor und während der Versteigerung in Mainz im Versteigerungsalokale. (9758)